

Umwelterklärung 2020

(Datenbasis 2019)

November 2020



Europäische
Investitionsbank-Gruppe



**Europäische
Investitionsbank-Gruppe**

Umwelterklärung 2020

(Datenbasis 2019)

November 2020



Umwelterklärung 2020 (Datenbasis 2019)

© Europäische Investitionsbank, 2020.

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an publications@eib.org.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website www.eib.org.

Sie können sich auch an unseren Infodesk wenden: info@eib.org

Das Dokument steht in englischer, französischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Nur die englische Fassung wurde validiert.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC-Papier.

INHALT

1.	ÜBER DIESE ERKLÄRUNG.....	1
2.	ÜBER DIE EIB-GRUPPE.....	2
2.1.	Die EIB-Gruppe.....	2
2.2.	Die Klimastrategie der EIB	2
3.	BESCHREIBUNG DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS.....	3
3.1.	Über EMAS.....	3
3.2.	Kontext und Zweck des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe.....	3
3.3.	Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe.....	4
3.4.	EKI-Gebäude	5
3.5.	Mitarbeitermobilität.....	6
3.6.	Governance des Umweltmanagementsystems.....	7
4.	UMWELTPOLITIK.....	9
5.	UMWELTASPEKTE UND -AUSWIRKUNGEN	10
6.	ZIELSETZUNGEN, EINZELZIELE UND MASSNAHMEN	12
6.1.	Zielsetzungen.....	12
6.2.	Einzelziele.....	13
6.3.	Maßnahmen.....	14
7.	INDIKATOREN FÜR DIE UMWELTLEISTUNG.....	16
7.1.	Energie	16
7.2.	Papier	17
7.3.	Wasser	18
7.4.	Abfall.....	18
7.5.	Emissionen.....	20
8.	BIODIVERSITÄT.....	23
9.	RECHTLICHE ANFORDERUNGEN	24
10.	KOMMUNIKATION	25
11.	ANHANG I – METHODISCHE ANNAHMEN.....	26
12.	ANHANG II – ABGESCHLOSSENE MASSNAHMEN.....	29

1. ÜBER DIESE ERKLÄRUNG

Die Umwelterklärung 2020 bietet Stakeholdern und anderen interessierten Kreisen Informationen zu unserer Umweltleistung und zu unseren Umweltaktivitäten im Jahr 2019. Bereits zum dritten Mal veröffentlicht die Europäische Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) eine Umwelterklärung unter dem EMAS-System.¹

Ursprünglich war diese Erklärung für Juni 2020 geplant. Aufgrund der Covid-19-Restriktionen wurde das externe Überwachungsaudit jedoch in zwei Etappen durchgeführt. Am 21. April 2020 erfolgte ein erster Audittag online, an den sich am 17. September 2020 ein zweiter Audittag vor Ort anschloss, sodass sich die Veröffentlichung entsprechend verzögerte. Das nächste Audit – ein umfassendes viertägiges Neuzertifizierungs-Audit – ist im April 2021 vorgesehen.

Diese Erklärung wurde gemäß dem EMAS-Standard erstellt – einschließlich der Anhänge I, II, III, die 2017 geändert wurden, um der überarbeiteten Norm ISO 14001:2015 Rechnung zu tragen, des Anhangs IV, durch den die Anforderungen an die Umweltberichterstattung geändert wurden, und des Leitfadens [Best Environmental Management Practice for the Public Administration Sector](#) der Europäischen Kommission. Sie steht auf unserer Website als Download bereit. Alle Daten beziehen sich auf das Berichtsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019. Gemäß ihrem Umweltmanagementsystem (UMS) veröffentlicht die EIB-Gruppe jährlich Umwelterklärungen – die vierte soll im Juni 2021 folgen.



¹ Ende 2018 erhielt die EIB-Gruppe erstmals die Registrierung nach dem System der Europäischen Union für Umweltmanagement und -betriebsprüfung (EMAS). Daraufhin veröffentlichte sie im April 2019 ihre erste Umwelterklärung. Die EIB-Gruppe hat für die Umwelterklärung denselben Berichtszeitraum wie für den Bericht über die CO₂-Bilanz gewählt (Kalenderjahr).

2. ÜBER DIE EIB-GRUPPE

2.1. Die EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe mit der Europäischen Investitionsbank (EIB oder die Bank) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) vergibt Finanzierungsmittel und technische Hilfe für nachhaltiges Wachstum, an dem alle Menschen teilhaben. Sie ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen.

Die [Europäische Investitionsbank](#) ist die Bank der Europäischen Union und der größte multilaterale Anleiheemittent und Kreditgeber weltweit. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der EU. Alle ihre Finanzierungen und technische Hilfe dienen den Zielen der EU. Außerdem ist die EIB als multilaterale Entwicklungsbank weltweit aktiv. Das [EIB-Institut](#), ebenfalls Teil der Bank, unterstützt europäische Initiativen für das Gemeinwohl in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung und Forschung. Ziel ist dabei, Ungleichheiten abzubauen und Wissen, Innovation und den Zusammenhalt in Europa zu fördern.

Der [Europäische Investitionsfonds](#) ist auf Risikofinanzierungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen spezialisiert und sorgt europaweit für Wachstums- und Innovationsimpulse. Er stellt Finanzierungen und Know-how für solide, nachhaltige Investitionen und Garantien bereit. Anteilseigner des EIF sind die EIB, die Europäische Kommission und verschiedene öffentliche und private Banken und Finanzinstitute. Mit marktgerechten Finanzprodukten für zwischengeschaltete Finanzinstitute (Banken, Garantieinstitute und Leasinggesellschaften, Anbieter von Mikrokrediten und Private-Equity-Fonds) verbessert der EIF den Finanzierungszugang kleiner und mittlerer Unternehmen.

2.2. Die Klimastrategie der EIB

Am 22. September 2015 verabschiedete die EIB ihre Klimastrategie. Sie war das Ergebnis einer umfassenden Bestandsaufnahme samt einer im Januar 2015 eingeleiteten Konsultation der Öffentlichkeit. Unter dem Titel [Klimaschutzstrategie der EIB – Mittel mobilisieren für den Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft](#) hat die Bank die künftige Ausrichtung und Entwicklung ihrer Klimafinanzierungen skizziert.

In der Klimastrategie geht es um drei strategische Handlungsbereiche mit richtungsweisendem Charakter für künftige Klimaaktivitäten der Bank:

- (1) Wirkung der Klimafinanzierungen der EIB verstärken
- (2) Klimaresilienz erhöhen
- (3) Klimaschutzaspekte stärker in alle Standards, Methoden und Verfahren der Bank integrieren

In allen drei Bereichen hat die Bank operative Schritte eingeleitet: von der Konzeption innovativer Finanzierungsinstrumente über die Einbeziehung und Zusammenarbeit mit Stakeholdern und die Entwicklung neuer Standards und Methoden bis hin zur Erbringung von Beratungsdiensten. Wenngleich die Klimastrategie nur für die EIB gilt, greift der Aktionsplan 10 der Klimastrategie – Implementierung eines geeigneten UMS – auf Gruppenebene.

Weil das interne Umweltmanagement auf Gruppenebene verankert ist und das UMS naturgemäß eine Erweiterung des bestehenden Umweltmanagements darstellt, gilt das UMS ebenfalls auf Gruppenebene.

3. BESCHREIBUNG DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

3.1. Über EMAS

Das EU-System für Umweltmanagement und -betriebsprüfung (EMAS) wurde von der Europäischen Kommission für Unternehmen und andere Organisationen entwickelt. Es dient der Bewertung und Verbesserung ihrer Umweltleistung sowie der Berichterstattung.

EMAS basiert weitgehend auf der Umweltmanagementnorm ISO 14001. Es ist voll mit dieser Zertifizierung kompatibel, stellt jedoch verschiedene zusätzliche Anforderungen wie die Durchführung einer ersten Umweltprüfung, die Berichterstattung anhand eines Katalogs von Kernindikatoren und die Veröffentlichung einer Umwelterklärung.

Die EIB-Gruppe hat ihr UMS 2018 eingerichtet und erhielt im Dezember 2018 erstmals die EMAS-Registrierung. Nach der ersten im April 2019 und der zweiten im Juni 2019 ist dies die dritte Umwelterklärung der EIB-Gruppe.²



3.2. Kontext und Zweck des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe

Über die Einführung eines geeigneten UMS für die gesamte EIB-Gruppe lässt sich der Anwendungsbereich der aktuellen Umweltmanagementverfahren, mit denen die ökologischen Aspekte der Immobilien und der Mitarbeitermobilität der Gruppe gesteuert werden, erweitern. Das UMS ist im Rahmen des EU-Systems für Umweltmanagement und -betriebsprüfung nach Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) (Änderung von Anhang IV) und Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission (Änderung der Anhänge I, II und III) registriert.

Die Implementierung eines geeigneten UMS hilft der EIB-Gruppe, direkte Umweltaspekte und -auswirkungen innerhalb des Anwendungsbereichs des Systems besser zu erfassen. Außerdem stärkt die EMAS-Registrierung eine systematische Umweltprüfung, die es erlaubt, Umweltaspekte und -auswirkungen künftig exakter zu bestimmen und Umweltzielsetzungen und -einzelziele zu erarbeiten.

Der Anwendungsbereich des UMS wurde analog zum direkten internen Umweltmanagement der EIB-Gruppe festgelegt. Indirekte Auswirkungen und Aspekte ihrer Finanzierungen sollen nicht erfasst werden.



² [Umwelterklärung 2018 der EIB-Gruppe](#)
[Umwelterklärung 2019 der EIB-Gruppe](#)

3.3. Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe hat zunächst das Umfeld betrachtet, in dem sie in Luxemburg tätig ist, ihre Compliance-Pflichten, die Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder sowie ihre Kontroll- und Einflussmöglichkeiten bei Aktivitäten, von denen tatsächliche oder potenzielle Umweltrisiken und -auswirkungen ausgehen. Auf dieser Basis wurde der Anwendungsbereich des UMS festgelegt.

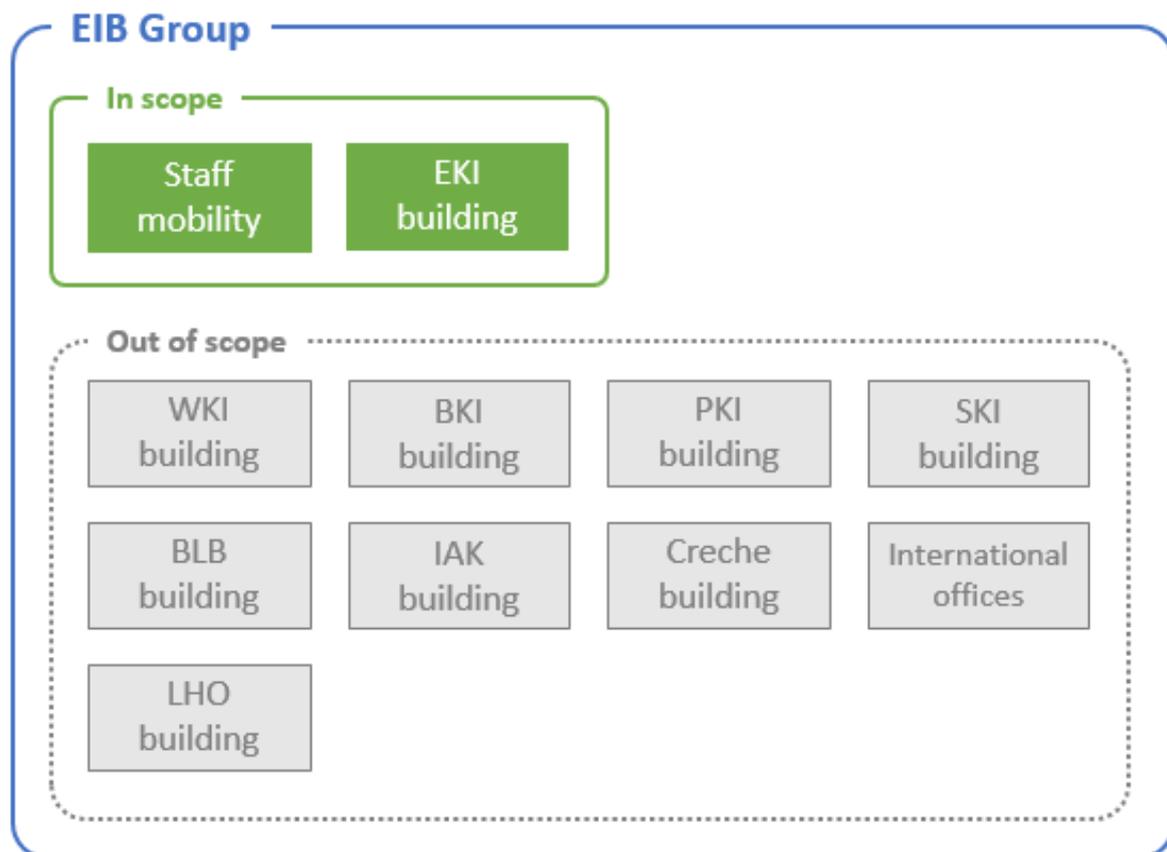


Abb. 1 – Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der EIB-Gruppe

Abbildung 1 zeigt die Gebäude und damit verbundene Aspekte innerhalb des Anwendungsbereichs des UMS der EIB-Gruppe. Für den Anwendungsbereich des UMS gilt folgende Definition:

Der Anwendungsbereich des UMS erstreckt sich auf alle technischen und administrativen Aktivitäten im EKI-Gebäude, die dem Kerngeschäft dienen.

Die Gebäude SKI, PKI, IAK, BKI, BLB und LHO, die Kinderkrippe der EIB sowie die Außenbüros gehören nicht zum Anwendungsbereich des UMS, weil die EIB-Gruppe keine ausreichende Kontrolle/keinen ausreichenden Einfluss auf den Betrieb der Gebäude und die Herangehensweise der Auftragnehmer an das Umweltmanagement hat.

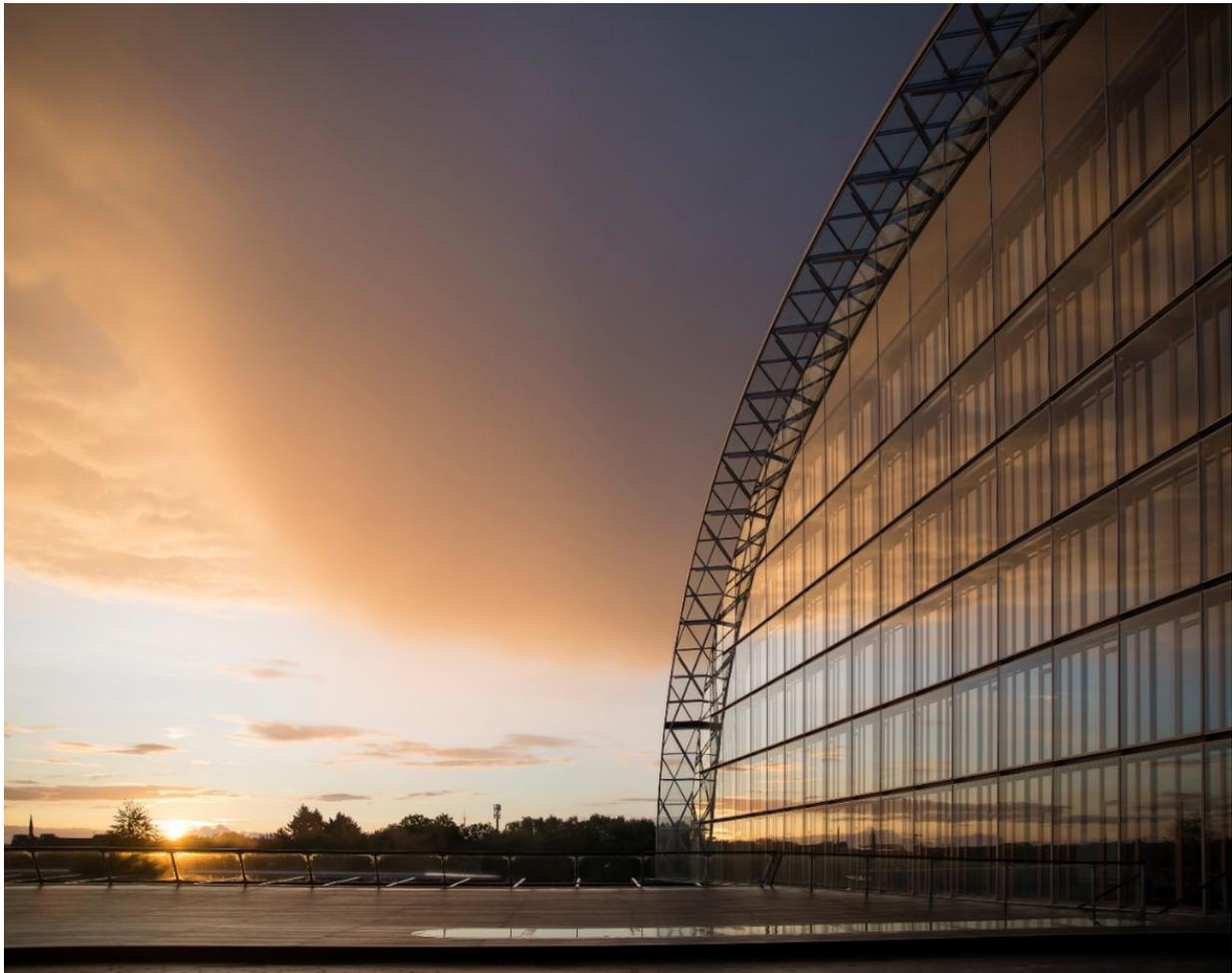
Das WKI-Gebäude wurde ebenfalls ausgeschlossen, weil es in den kommenden Jahren bedingt durch die anstehende Grundsanierung über einen längeren Zeitraum nicht genutzt werden dürfte.

3.4. EKI-Gebäude

Das EKI-Gebäude hat eine Fläche von 72 500 Quadratmetern, verteilt auf zehn Stockwerke. Die 35 Meter hohe, 170 Meter lange Doppelfassade aus Glas mit einer Fläche von 11 000 Quadratmetern ist an eigens für das Gebäude entworfenen gebogenen Stahlträgern aufgehängt. Zum 31. Dezember 2019 arbeiteten 865 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EIB im EKI, das als erstes Gebäude in Kontinentaleuropa die BREEM-Zertifizierung nach Bauabschluss mit „ausgezeichnet“ bestand.

Das Gebäude am Standort 98-100, boulevard Konrad Adenauer bietet vor allem Büroräume, Besprechungsräume, mehrere große Atrien, ein Restaurant und Servicebereiche (Großküchen, Haustechnikräume und Laderampen). Unter EMAS fallen folgende Bereiche des Ressourcenverbrauchs im EKI-Gebäude:

- Strom
- Fernwärme
- Wasser
- Altpapier



3.5. Mitarbeitermobilität

Die EIB hat eine Reihe von Regeln für die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Campus-Gebäuden erarbeitet. Die Mobilität der Beschäftigten im EKI-Gebäude fällt unter den Anwendungsbereich des UMS. Berücksichtigt werden:

- Dienstreisen per
 - Flugzeug
 - Bahn
 - Dienstwagen
- Mitarbeiter-Pendelverkehr (Wohnort–EKI)
- Mitarbeiter-Pendelverkehr (Shuttle-Busse zwischen den EIB-Standorten in Luxemburg)

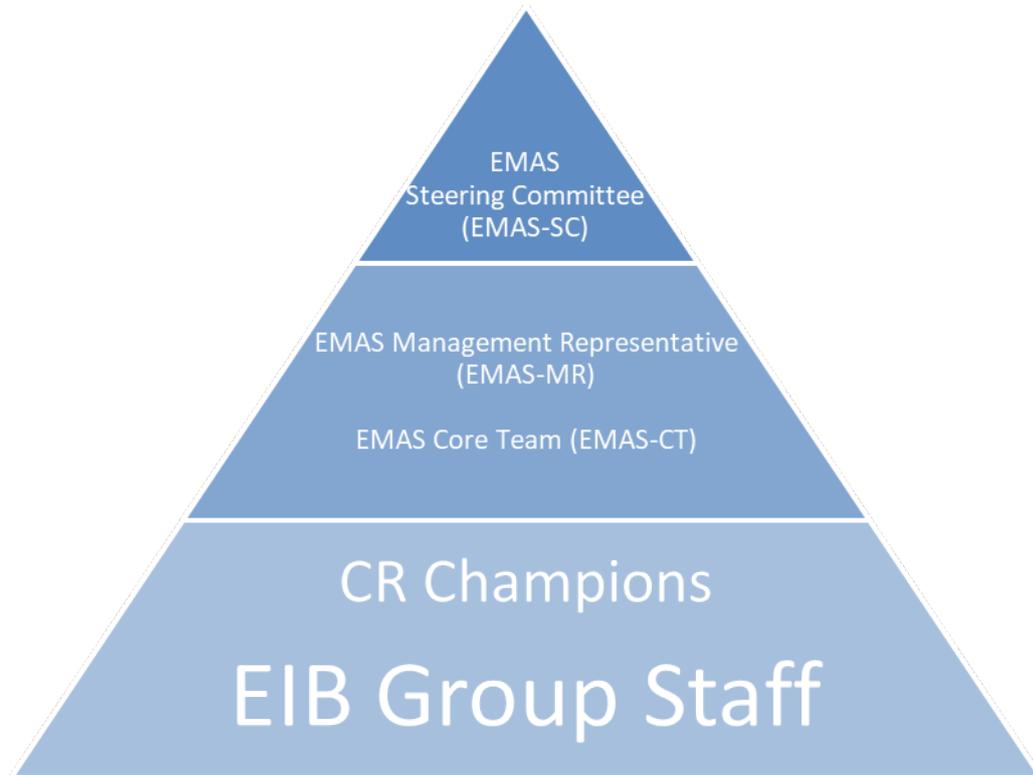
Die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Gebäuden fällt zurzeit nicht unter das UMS.



3.6. Governance des Umweltmanagementsystems

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren für das UMS der EIB-Gruppe zählen vor allem das Engagement und die Mitwirkung wichtiger interner Stakeholder. Deshalb wurde folgende Governance-Struktur etabliert:

Abb. 2 – Governance des Umweltmanagementsystems



EMAS-Lenkungsausschuss

Der EMAS-Lenkungsausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Abteilungen der EIB-Gruppe zusammen. Er hat die Aufsicht über das UMS und tritt im Regelfall zweimal im Jahr entsprechend dem EMAS-Auditzyklus zusammen, um die Eignung, Angemessenheit und Effektivität des EMS zu überprüfen und zu validieren.

Den Vorsitz des EMAS-Lenkungsausschusses, der einen breiten Querschnitt der relevanten Direktionen der Gruppe repräsentiert, hat der Generalsekretär der EIB. Im Rahmen des Kommunikationsprozesses mit dem EMAS-Auditor vertritt er als Vorsitzender das „oberste Führungsgremium“ (vgl. EMAS-Verordnung). Gegebenenfalls kann der Vorsitzende diese Funktion delegieren.

In Übereinstimmung mit den Governance-Vorschriften und -Verfahren der Bank bittet der Vorsitzende bei Bedarf in Absprache mit den Mitgliedern des EMAS-Lenkungsausschusses das Direktorium um Entscheidungen.

EMAS-Managementbeauftragter

Der EMAS-Managementbeauftragte wird vom obersten Führungsgremium bestellt und ist in letzter Instanz für das UMS verantwortlich. Er gewährleistet, dass alle EMAS-Anforderungen erfüllt sind und

das UMS funktioniert und auf dem aktuellen Stand ist. Außerdem liegt es in seiner Verantwortung sicherzustellen, dass alle Mitglieder des EMAS-Lenkungsausschusses über die Eignung, Angemessenheit und Effektivität des UMS informiert sind.

EMAS-Kernteam

Das EMAS-Kernteam besteht aus Vertreterinnen und Vertretern mit direkter Verantwortung für die Maßnahmen, die für die Aufrechterhaltung der EMAS-Registrierung notwendig sind. Sie unterstützen den EMAS-Managementbeauftragten bei der Aufgabe, das UMS erfolgreich aufrechtzuerhalten. Im November 2019 schlossen alle Mitglieder des EMAS-Kernteam den Lehrgang zum zertifizierten ISO14001 Lead Auditor ab.

CR Champions Network

Im CR Champions Network, einem internen Netzwerk von Expertinnen und Experten für verantwortliche Unternehmensführung, sind alle Direktionen der EIB-Gruppe vertreten. Es wurde 2014 gegründet, um die Arbeit der Hauptabteilung Corporate Responsibility vor allem mit Blick auf die Nachhaltigkeits- und Umweltberichterstattung zu unterstützen. Da das etablierte Netzwerk über die notwendige Expertise verfügt, können die Aufgaben der CR Champions gut auf die EMAS-Unterstützung ausgeweitet werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EIB-Gruppe

Der Erfolg eines UMS hängt wesentlich vom Bewusstsein und Mitwirken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Sie müssen die unter EMAS eingeführten Verfahren einhalten und als Akteure im Prozess der kontinuierlichen Verbesserung Umweltauswirkungen in ihrem Arbeitsalltag berücksichtigen.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unter anderem mithilfe eines Info-Videos über die EMAS-Registrierung der EIB-Gruppe informiert und aufgefordert, mit Ideen und Feedback zur kontinuierlichen Optimierung beizutragen.



4. UMWELTPOLITIK



EMAS Environmental Policy

The European Investment Bank Group (European Investment Bank and European Investment Fund) has a duty to protect the environment in which it operates. The EIB Group fully commits to improving its environmental performance across all of its internal business activities, and encourages its business partners and members of the wider community to join it in its effort. The EIB Group will take steps to register its Environmental Management System (EMS) in accordance with the EU Eco- Management and Audit Scheme (EMAS) Regulation.

This EMAS Environmental Policy is the framework for action and setting strategic environmental objectives and targets for the EIB Group's internal activities. The Policy will be updated as appropriate.

The EIB Group recognises its key environmental impacts within the scope of the EMS and shall strive to:

- Adopt relevant environmental standards and requirements in all areas of its internal operations.
- Assess its internal activities and identify areas to continuously improve its environmental performance.
- Continue to reduce its internal CO2 emissions.
- Prevent pollution that may arise as a result of its internal activities and minimise waste through the careful and efficient use of materials.
- Purchase sustainable products for its own account wherever feasible [e.g. recycled, FSC or low environmental impact products and energy from renewable sources].
- Enhance environmental considerations in procurement decisions for its own account where appropriate.
- Reduce risks from environmental, health or safety hazards for employees and others in the vicinity of its operations.
- Train and communicate environmental policies to employees.
- Publicise its environmental situation.

The EIB Group will communicate this policy statement to its staff, suppliers/contractors concerned, and other interested parties; it will be published on the Group's websites.

Luxembourg, 04 July 2018

(Signed)
Werner Hoyer

5. UMWELTASPEKTE UND -AUSWIRKUNGEN

Im Frühjahr 2018 führte die EIB-Gruppe eine systematische Prüfung aller Umweltaspekte ihrer Geschäftsaktivitäten und der damit einhergehenden Umweltauswirkungen durch, um die eigene Umwelleistung besser zu erfassen. Die Umweltaspekte betreffen den Bereich und die Art der Umweltauswirkung – zum Beispiel Energie- oder Wasserverbrauch. Unter Umweltauswirkungen sind konkrete negative Auswirkungen zu verstehen, die sich aus den internen Aktivitäten der Gruppe ergeben können: Luftverschmutzung, Erschöpfung der natürlichen Ressourcen oder ein Beitrag zum Treibhauseffekt. Ebenfalls berücksichtigt wurde, ob die EIB-Gruppe die ermittelten Aspekte „direkt“ oder „indirekt“ steuern kann. Direkte Aspekte sind mit Geschäftsaktivitäten verbunden, die der direkten betrieblichen Kontrolle der EIB-Gruppe unterliegen. Indirekte Aspekte stehen hingegen unter der Steuerung von Dritten. In diesen Fällen kann die EIB-Gruppe den Austausch suchen, um die Aktivität möglicherweise dennoch zu beeinflussen.

Die im Rahmen der Prüfung ermittelten Umweltaspekte bilden die Grundlage unseres Umweltsystems. Indem Letzteres die Leistung dieser Aspekte fortlaufend steuert, soll es die Umweltauswirkungen verringern. Alle Umweltaspekte werden anhand vorab festgelegter Kriterien gemäß dem EU-System für Umweltmanagement und -betriebsprüfung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) (Änderung von Anhang IV) und Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission (Änderung der Anhänge I, II und III)) evaluiert. Dies ermöglicht eine risikobasierte Bewertung der Wahrscheinlichkeit, Schwere und Häufigkeit einer Auswirkung und der Fähigkeit der EIB-Gruppe, diese Auswirkungen zu beeinflussen und zu kontrollieren.

Als signifikant eingestufte Umweltaspekte und Umweltaspekte, die bereits bestehenden Umweltvorschriften unterliegen, werden priorisiert – nach der erwarteten Wahrscheinlichkeit, Schwere und Häufigkeit der Auswirkung und nach der Fähigkeit der EIB-Gruppe, diese zu beeinflussen und zu kontrollieren.



UMWELTASPEKTE AUF BASIS DER INTERNEN AKTIVITÄTEN DER EIB-GRUPPE

	UMWELTASPEKT	UMWELTAUSWIRKUNG	AKTIVITÄTEN
Signifikant	 Luft-emissionen	Luftverschmutzung Treibhauseffekt	Dienstreisen Mitarbeiter-Pendelverkehr Betriebsanlagenausrüstung
	 Energie- und Brennstoffverbrauch	Erschöpfung natürlicher Ressourcen Treibhauseffekt	Dienstreisen Heizung, Belüftung und Klimatisierung Beleuchtung IT-Ausrüstung
Sonstige	 Papierverbrauch	Erschöpfung natürlicher Ressourcen	Druck Kommunikation Büroverbrauch
	 Wasserverbrauch	Erschöpfung natürlicher Ressourcen	Toiletten Catering Reinigung Betriebsanlagen Trinkwasser
	 Abfallaufkommen	Luft-, Wasser- und Bodenverunreinigung	Catering Reinigung Bürobedarf IT-Ausrüstung Veranstaltungen

6. ZIELSETZUNGEN, EINZELZIELE UND MASSNAHMEN

6.1. Zielsetzungen

Um die Umweltleistung der EIB-Gruppe zu verbessern, haben wir folgende Zielsetzungen festgelegt:

ZIELSETZUNG	
01	In allen internen Tätigkeitsbereichen die einschlägigen Umweltstandards und -anforderungen übernehmen
02	Den intern verursachten CO ₂ -Ausstoß weiter verringern
03	Schadstoffemissionen, die durch interne Aktivitäten entstehen, vermeiden und das Abfallaufkommen durch einen umsichtigen und effizienten Materialeinsatz minimieren
04	Bei der Beschaffung auf eigene Rechnung nach Möglichkeit nachhaltige Produkte kaufen (z. B. recycelte, FSC-zertifizierte oder anderweitig umweltschonend hergestellte Produkte, Energie aus erneuerbaren Quellen)
05	Bei der Beschaffung auf eigene Rechnung nach Möglichkeit Umweltaspekte stärker in den Mittelpunkt rücken
06	Umwelt-, Gesundheits- oder Sicherheitsrisiken für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Personen im Umfeld der Aktivitäten reduzieren



6.2. Einzelziele

Jede Zielsetzung wird von mindestens einem Einzelziel unterstützt.

	EINZELZIELE	REFERENZ-JAHR
1.1	ISO 14001 aufrechterhalten (jährlich)	2017
1.2	EMAS-Zertifizierung aufrechterhalten (jährlich)	2017
1.3	SuperDrecksKëscht-Zertifizierung aufrechterhalten (jährlich)	2017
2.1	Emissionen der Gruppe bis 2020 um 3 % pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) reduzieren	2017
2.2	Stromverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren	2017
2.3	Heizenergieverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro m ² reduzieren	2017
2.4	Wasserverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren	2017
3.1	Organische Abfälle im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren	2018
3.2	Allgemeine Abfälle im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren	2018
3.3	In den Catering-Bereichen ab Ende 2020 komplett auf Einwegprodukte aus Kunststoff verzichten	2017
4.1	Bei mindestens 75 Prozent der jährlich von der EIB-Abteilung Auftragsvergabe abgewickelten und im Amtsblatt veröffentlichten Ausschreibungsverfahren für eine der in Abschnitt 3.1 aufgeführten Produktkategorien Umweltanforderungen in die Auswahlkriterien aufnehmen	2017
4.2	Mindestens 75 Prozent der technischen Spezifikationen der von der EIB-Abteilung Auftragsvergabe abgewickelten und im Amtsblatt veröffentlichten Ausschreibungsverfahren für eine der in Abschnitt 3.1 aufgeführten Produktkategorien jedes Jahr an den EU-Helpdesk für umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen (GPP) schicken (durch EIB-Abteilung Auftragsvergabe) mit der Bitte um Empfehlungen zur Ökologisierung der Spezifikationen, sofern dies zuvor noch nicht erfolgt ist	2017
5.1	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Neueinsteiger) der Abteilung Auftragsvergabe bis Ende 2019 in GPP fortbilden	2017
5.2	Ab 2019 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an von der EIB-Abteilung Auftragsvergabe abgewickelten Ausschreibungsverfahren beteiligt sind, systematisch Zugang zur EMAS-Umweltpolitik der EIB und zum Handbuch Umweltorientierte Beschaffung geben	2017

6.3. Maßnahmen

Um die angestrebten Zielsetzungen und Einzelziele zu erreichen, haben wir die notwendigen Maßnahmen ermittelt, um das Umweltmanagementsystem insgesamt umzusetzen oder bestimmte von diesem System abgedeckte Aspekte und Auswirkungen anzugehen. Die Tabelle zeigt nur Maßnahmen, die im Jahr 2020 aktuell sind. Anhang III gibt einen Überblick über bereits abgeschlossene Maßnahmen.

	MASSNAHME	FRIST	STATUS
M1	ISO 14001-Zertifizierung und EMAS-Registrierung aufrechterhalten	Jährlich	für 2021 in Umsetzung <i>(2020 abgeschlossen)</i>
M2	Bei der Abfallmanagement-Praxis weiterhin die Standards der SuperDrecksKëscht-Zertifizierung erfüllen	Jährlich	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>
M3	Verbleibende Treibhausgasemissionen kompensieren	Jährlich	für 2021 in Umsetzung <i>(2020 abgeschlossen)</i>
M4	100 % Ökostrom mit Herkunftsnachweis einkaufen	Jährlich	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>
M5	Mit Holzpellet-Biomasse erzeugten Dampf einkaufen	Jährlich	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>
M8	Dienstreiseregeln der EIB-Gruppe überarbeiten	Dez. 20	in Umsetzung
M9	Nutzung von Videokonferenzen weiter fördern	Jährlich	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>
M10	Zertifizierung BREEAM (Bestand) aufrechterhalten	Jährlich	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>
M11	Restliche Halogenlampen gegen LED-Lampen austauschen (sofern möglich)	Juni 21	in Umsetzung
M12	Nur noch neue Küchengeräte der Energieklasse A++ kaufen	Dez. 19	für 2020 in Umsetzung <i>(2019 abgeschlossen)</i>

M13	Interne Temperatur um 1 °C senken	Dez. 20	Vorgeschlagen
M22	Umweltanforderungen in die Auswahlkriterien der einschlägigen Ausschreibungsverfahren aufnehmen	Laufend	für 2020 in Umsetzung (2019 abgeschlossen)
M24	Einschlägige Ausschreibungsverfahren an den EU-GPP-Helpdesk weiterleiten mit der Bitte um Empfehlungen zur Ökologisierung der Spezifikationen	Laufend	für 2020 in Umsetzung (2019 abgeschlossen)
M27	Mögliche Entwicklung eines Online-E-Learning-Moduls zu umweltgerechtem öffentlichem Beschaffungswesen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen	April 21	Vorgeschlagen
M29	Umfassendes Energieeffizienz-Audit durchführen	Dez. 20	Geplant
M30	Weitere Ladepunkte für Elektrofahrzeuge installieren, um deren Nutzung zu fördern	Juni 21	Geplant
M31	Wasserunterzähler im Restaurant installieren, um die Ursachen des Wasserverbrauchs genauer zu ermitteln	Dez. 21	Geplant
M32	Auswirkungen von Covid-19 auf den Papierverbrauch bewerten und evaluieren, ob Innovationen/Reduzierungen aufrechterhalten werden können	Dez. 21	Geplant

IMS-Ausstellung zum Thema Einwegplastik in Zusammenarbeit mit dem luxemburgischen Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung und der Plastic Pollution Coalition.



7. INDIKATOREN FÜR DIE UMWELTLEISTUNG

7.1. Energie

Für die Geschäftsaktivitäten im EKI-Gebäude werden im Wesentlichen zwei Energiequellen in Anspruch genommen.

- **Eingekaufter Strom** liefert die notwendige Energie für die Beleuchtung des Gebäudes, die IT-Ausrüstung, den Betrieb der Aufzugsanlagen, die Belüftung und Klimatisierung sowie weitere elektrische Anlagen.
- Die **Beheizung** des EKI-Gebäudes erfolgt durch das Kraftwerk auf dem Kirchberg-Plateau, das über die Hälfte der für den Kirchberg bereitgestellten Wärme aus Biomasse erzeugt.

Seit 2009 stammt der gesamte Strom für das EKI-Gebäude zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsgarantie. Aus Platzgründen wurden die Zahlen teilweise gerundet.

ENERGIE	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Bruttoenergie	Energieverbrauch insgesamt – einschließlich Off-site-Rechenzentren (MWh)	8 604	9 229	8 924	8 760
		8 432	9 024	8 924	8 760
	Energieverbrauch EKI insgesamt (MWh)	8 432	9 024	8 924	8 760
	Erneuerbare Energien insgesamt (MWh)	100 %	100 %	100 %	100 %
	Erneuerbare Energien in % <i>davon vor Ort erzeugt</i>	0 %	0 %	0 %	0 %
Bruttoenergie nach Aktivitäten	Strom insgesamt (MWh)	5 494	5 870	5 707	5 717
	Strom EKI (MWh)	5 322	5 664	5 707	5 717
	Strom Rechenzentrum (MWh)	172	205	k. A.	k. A.
	Wärme insgesamt (MWh)	3 110	3 359	3 217	3 043
Relative Energie (pro m²)	Energieintensität (MWh/m²)	0,12	0,12	0,12	0,12
	Strom (MWh/m ²)	0,08	0,08	0,08	0,08
	Wärme (MWh/m ²)	0,04	0,05	0,04	0,04
Relative Energie (pro VZÄ)	Energieintensität (MWh/VZÄ)³	9,7	10,2	10,7	12,3
	Strom (MWh/VZÄ) ³	6,4	6,4	6,9	8,0
	Wärme (MWh/VZÄ)	3,6	3,8	3,9	4,3

³ Ohne Stromverbrauch der Rechenzentren. Dieser entsteht nicht am EKI-Standort, wird jedoch auf Basis des prozentualen Anteils des EKI an der Gesamtfläche der EIB-Standorte auf das EKI umgelegt.

Einzelziele

2.2	Stromverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren (Referenzjahr: 2017) Fortschritt: -7 % gegenüber 2017
2.3	Heizenergieverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro m ² reduzieren (Referenzjahr: 2017) Fortschritt: -3 % gegenüber 2017

Geplante Maßnahmen 2020–2021

M4	100 % Ökostrom mit Herkunftsnachweis einkaufen
M5	Mit Holzpellet-Biomasse erzeugten Dampf einkaufen
M10	Zertifizierung BREEAM (Bestand) mit „ausgezeichnet“ aufrechterhalten
M11	Restliche Halogenlampen in Restaurant und Cafeteria gegen LED-Lampen austauschen
M12	Nur noch neue Küchengeräte der Energieklasse A++ kaufen
M13	Interne Temperatur um 1 °C senken
M29	Umfassendes Energieeffizienz-Audit durchführen

7.2. Papier

Zur Durchführung ihrer Aktivitäten benötigt die EIB-Gruppe Papier, auf dem Dokumente für den internen und externen Gebrauch ausgedruckt werden. Um den Papierverbrauch zu verringern, wurden unter anderem 2015 alle Deskjet-Drucker durch ein „Follow-me“-Drucksystem ersetzt: Die Nutzer drucken aus einer gemeinsamen virtuellen Warteschlange, aus der alle nicht ausgedruckten Aufträge nach 24 Stunden automatisch gelöscht werden. Wir nutzen meist Standard-DIN A4-Büropapier, das zu 100 Prozent recycelt wird.

Der Auftragnehmer teilt der EIB-Gruppe die Zahl der ausgedruckten Seiten mit. In der Vergangenheit wurden zwei ausgedruckte Seiten als ein Blatt Papier gezählt. Seit 2019 liegen Daten zum Anteil ein- und beidseitiger Druckaufträge vor. Anhand dieser anteiligen Aufschlüsselung konnte der Papierverbrauch seit 2016 neu berechnet und ausgewiesen werden.

PAPIER	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Bruttoverbrauch	Papierverbrauch insgesamt (t)	26,3	30,8	26,4	24,5
Relativer Verbrauch (pro VZÄ)	Papierverbrauch (t/VZÄ)	0,03	0,04	0,04	0,05

Einzelziele

4.1

Bei mindestens 75 Prozent der von der EIB-Abteilung Auftragsvergabe abgewickelten und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten Ausschreibungsverfahren für eine der in Abschnitt 3.1 aufgeführten Produktkategorien wurden 2019 Umweltaanforderungen in die Auswahlkriterien aufgenommen (Referenzjahr: 2017).

Fortschritt: 2019 erreicht

Geplante Maßnahmen 2020–2021

M32

Auswirkungen von Covid-19 auf den Papierverbrauch bewerten und evaluieren, ob Innovationen/Reduzierungen aufrechterhalten werden können

7.3. Wasser

Der Wasserverbrauch im EKI-Gebäude hängt von der Beschäftigtenzahl ab (insbesondere durch die Nutzung der Waschräume, die Büroreinigung und das Catering). 2019 ging er in absoluten Zahlen um 9 Prozent zurück, der relative Verbrauch pro VZÄ aufgrund dieses Zusammenhangs jedoch nur um 7 Prozent.

WASSER	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Bruttoverbrauch	Wasserverbrauch insgesamt (m ³)	18 505	20 302	18 153	15 713
Relativer Verbrauch (pro VZÄ)	Wasserverbrauch (m ³ /VZÄ)	21,4	23,0	21,8	22,0

Einzelziele

2.4

Wasserverbrauch im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren (Referenzjahr: 2017)

Fortschritt: -2 % gegenüber 2017

Geplante Maßnahmen 2020–2021

M31

Wasserunterzähler im Restaurant installieren, um die Ursachen des Wasserverbrauchs genauer zu ermitteln

7.4. Abfall

Im EKI-Gebäude fallen im Wesentlichen allgemeine Büroabfälle, Papierabfälle und organische Abfälle aus der gemeinsamen Nutzung der Catering-Einrichtungen an, außerdem Glas-, Kunststoff-, Metall- und Holzabfälle sowie Elektro- und Elektronikgeräte.

In der Vergangenheit wurde das Abfallaufkommen für den gesamten Campus überwacht und nach der anteilmäßigen Beschäftigtenzahl auf das EKI-Gebäude umgelegt. Seit 2018 wird es standortspezifisch für das EKI-Gebäude überwacht, was zu deutlich genaueren Zahlen führt. Aufgrund dieses Methodikwechsels haben sich das absolute Abfallaufkommen (+240 Prozent) und das Abfallaufkommen pro VZÄ (+226 Prozent) stark erhöht. Das Restaurant im EKI-Gebäude versorgt alle Beschäftigten auf dem Campus. Das Abfallaufkommen wurde in den Vorjahren campusweit aufgeteilt und deshalb wahrscheinlich zu niedrig angesetzt.

Aus Gründen der Konsistenz weist die EIB-Gruppe jedoch die Zahlen für das Abfallaufkommen in der Vergangenheit nicht neu aus, da sie bereits in früheren CO₂-Bilanzen enthalten sind.

ABFALL	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Bruttoaufkommen	Abfallaufkommen insgesamt (t)	584,6	550,3	162,0	151,5
	Gefährliche Abfälle insgesamt (t)	1,5	1,0	4,3	k. A.
Relatives Aufkommen (pro VZÄ)	Abfallaufkommen insgesamt (t/VZÄ)	0,68	0,62	0,19	0,21
	Gefährliche Abfälle insgesamt (t/VZÄ)	0,00	0,00	0,01	k. A.
Nach Abfallart	Organische Abfälle insgesamt (t)	332,1	323,5	75,3	35,8
	Allgemeine Abfälle insgesamt (t)	169	111	34	54
	Kunststoffabfälle insgesamt (t)	10	11	4	3
	Organische Abfälle pro VZÄ	0,38	0,39	0,09	0,05
	Allgemeine Abfälle pro VZÄ	0,20	0,13	0,04	0,08
	Kunststoffabfälle pro VZÄ	0,01	0,01	0,00	0,00

Einzelziele

1.3	SuperDrecksKëscht-Zertifizierung aufrechterhalten (jährlich, Referenzjahr: 2017) Fortschritt: 2019 erreicht
3.1	Organische Abfälle im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren (Referenzjahr: 2017) Fortschritt: +324 % gegenüber 2017 (aufgrund einer methodischen Verbesserung)
3.2	Allgemeine Abfälle im EKI-Gebäude bis 2021 um 3 % pro VZÄ reduzieren (Referenzjahr: 2017) Fortschritt: +379 % gegenüber 2017 (aufgrund einer methodischen Verbesserung)
3.3	In den Catering-Bereichen ab Ende 2020 komplett auf Einwegprodukte aus Kunststoff verzichten Künftiges Referenzjahr für Einwegprodukte aus Kunststoff: 2019

Geplante Maßnahmen 2020–2021

M2

Bei der Abfallmanagement-Praxis weiterhin die Standards der SuperDrecksKëscht-Zertifizierung erfüllen

Fallstudie

Die EIB-Gruppe unterstützt das Manifest zum Verzicht auf Einwegplastik

Immer mehr rückt ins Rampenlicht, wie sehr unsere Gesellschaften von Wegwerfprodukten aus Kunststoff abhängig sind. Nach Schätzungen wurden seit Erfindung des Plastiks vor nicht einmal 100 Jahren über 8 Milliarden Tonnen produziert. Die damit verbundene Umweltverschmutzung gefährdet Ökosysteme und unsere Gesundheit.

Deshalb hat das luxemburgische Netz für Unternehmensnachhaltigkeit IMS Luxembourg das Manifest zum Verzicht auf Einwegplastik ([Zero Single-Use Plastic Manifesto](#)) veröffentlicht. Für die EIB-Gruppe ist das Ziel klar: Ab Ende 2020 verwenden wir kein Einwegplastik mehr! Wir haben uns daher 2018 verpflichtet:

- alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit bis Ende 2020 alle vom Manifest betroffenen Produkte verbannt werden
- nachhaltige Alternativen zu unterstützen, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft anzuwenden und Best Practice für die Verwendung von Mehrzweckplastik in unserer Organisation zu entwickeln
- einen „Kein Einwegplastik!“-Botschafter als Ansprechperson zu benennen
- unsere Maßnahmen den Stakeholdern zur Sensibilisierung zu kommunizieren
- IMS Luxembourg bei dieser Aktion zu unterstützen und in Kontakt mit betroffenen Zulieferern zu bringen, um nachhaltige Alternativen zu finden

Wir erheben seitdem den Verbrauch bei Produkten wie Besteck, Lebensmittel- und Getränkebehältern, Tüten oder Sanitärbedarf. Durch die Ermittlung von Verbrauchsmengen und -mustern können wir gezielt Lösungen entwickeln. So haben wir Papierbecher durch Keramiktassen oder 80 Prozent unserer Chemikalien durch die nachhaltige Reinigungstechnologie ORBIO ersetzt, bei der ein umweltfreundliches Mehrflächen-Desinfektionsmittel vor Ort hergestellt wird. Mit einer Reihe einfacher Lösungen vermeiden wir schon heute 3 Millionen Einweg-Plastikprodukte. Wir werden weiter innovative Lösungen suchen und bis Ende 2020 Einwegplastik komplett aus der Bank verbannen.

7.5. Emissionen

Bei der Steuerung ihrer Umweltleistung und der Information über die Umweltauswirkungen ihrer Projekte will die EIB-Gruppe mit gutem Beispiel vorangehen. Sie berichtet seit 2007 über ihre Umweltleistung und ihre Emissionen.

In der Umwelterklärung 2018 bekräftigte die EIB-Gruppe das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20–30 Prozent gegenüber 2007 zu verringern. Da dieses Ziel bereits erreicht war und der Wunsch bestand, für alle EMAS-Einzelziele dasselbe Referenzjahr zu verwenden, wurde 2019 ein neues Ziel für die Verringerung der Treibhausgasemissionen festgelegt, nämlich um 3 Prozent pro VZÄ gegenüber 2017 bis 2020. Die EIB-Gruppe hat die Emissionen bereits um 11 Prozent gegenüber 2017 reduziert und arbeitet derzeit einem neuen Ziel, das am Pariser Abkommen ausgerichtet ist.

Die Analyse der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe 2019 orientiert sich am Treibhausgas-Protokoll des World Resources Institute (WRI) in Einklang mit dem 2017 verabschiedeten Ansatz. Das Treibhausgas-Protokoll ist ein international anerkanntes Instrument zur Ermittlung, Quantifizierung und Steuerung von Treibhausgasemissionen in Ländern, Städten und Unternehmen. Die darin enthaltenen internationalen Standards gelten weltweit als Best Practice und werden von einem breiten Spektrum von Organisationen angewandt, darunter viele Institute im Bankensektor.

Für das Treibhausgasinventar haben wir alle relevanten Emissionsquellen ermittelt, Tätigkeitsdaten aller betroffenen Abteilungen gesammelt und bei der Berechnung der Emissionen aus jeder Quelle die Emissionsfaktoren angewandt. Aus diesen Daten wurde die Gesamt-CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe errechnet. Weitere Einzelheiten zu diesem Verfahren enthalten die folgenden Abschnitte.

Unsere Emissionen fallen insbesondere in zwei Bereichen an:

- **Gebäudebezogene Emissionen** einschließlich eingekaufter Strom und Dampf und Emissionen aus dem Papierverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen
- **Mobilitätsbezogene Emissionen** durch Dienstreisen (Flüge, Bahn- und Autofahrten) und Pendelverkehr der Beschäftigten

Mobilitätsbezogene Emissionen machen brutto und netto die meisten Emissionen des EKI-Gebäudes aus, da eingekaufter Strom und Dampf aus erneuerbaren Energiequellen als emissionsneutral gelten.

TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Bruttoemissionen	Emissionen insgesamt (tCO₂e⁴)	5 745	6 372	6 455	6 039
	Gebäudebezogene Emissionen insgesamt (tCO ₂ e)	1 114	1 387	1 747	1 921
	Mobilitätsbezogene Emissionen insgesamt (tCO ₂ e)	4 630	4 984	4 708	4 119
Relative Emissionen (pro VZÄ)	Emissionen insgesamt (tCO₂e/VZÄ)	6,6	7,2	8,0	8,6
	Gebäudebezogene Emissionen insgesamt (tCO ₂ e/VZÄ)	1,3	1,6	2,3	2,9
	Mobilitätsbezogene Emissionen insgesamt (tCO ₂ e/VZÄ)	5,4	5,6	5,7	5,8

⁴ Auch SO₂, CH₄, N₂O, HFKW/HFC, PFKW/PFC, NF₃ und SF₄ wurden gemäß Anhang IV und dem WRI-Treibhausgas-Protokoll in Tonnen CO₂-Äquivalente (tCO₂e) umgerechnet. Dabei wurde der GWP-Wert (Treibhauspotenzial) jedes Treibhausgases zugrunde gelegt. Empfohlen wird außerdem die Angabe der Gesamtemissionen in die Luft einschließlich SO₂, NO_x und PM. Die entsprechenden Daten konnten jedoch für diesen Bericht nicht ausgewiesen werden, da sie nicht erhoben werden.

Einzelziele

2.1

Emissionen der Gruppe bis 2020 um 3 % pro VZÄ reduzieren (Referenzjahr: 2017)

Fortschritt: -17 % gegenüber 2017

Geplante Maßnahmen 2020–2021

M3

CO₂-Emissionen ausgleichen

M8

Dienstreiseregeln aktualisieren

M9

Nutzung von Videokonferenzen fördern

M30

Weitere Ladepunkte für Elektrofahrzeuge installieren, um deren Nutzung zu fördern



8. BIODIVERSITÄT

Das EKI-Gebäude liegt oberhalb des Siechengrunds, umgeben von offenen Rasen- und Wiesenflächen, allein stehenden Bäumen und Resten eines alten Waldes, die nach luxemburgischen Recht geschützt sind. Die Rasenflächen grenzen im Norden, Osten und Westen unmittelbar an das EKI-Gebäude, die Wiesenflächen liegen im Nordostteil des Geländes. Der alte Wald nimmt den nördlichen Teil des Geländes an der Grenze zum Siechengrund ein.

BIODIVERSITÄT	VERBRAUCH	2019	2018	2017	2016
Nach Art (m²)	Grundstücksfläche insgesamt (m²)	72 500	72 500	72 500	72 500
	Versiegelte Fläche insgesamt (m ²)	68 255	68 255	68 255	68 255
	Naturnahe Fläche insgesamt am Standort (m ²)	4 245	4 245	4 245	4 245
	Naturnahe Fläche insgesamt abseits des Standorts (m ²)	0	0	0	0
Relative Biodiversität (% der Grünflächen an der Gesamtfläche)	Anteil der naturnahen Fläche an der Gesamtfläche (%)	5,5	5,5	5,5	5,5

Abbildung 3 – Satellitenansicht des EKI-Gebäudes und der Grünflächen (Kartendaten ©2018 Google)



9. RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Die EIB-Gruppe muss eine Reihe kommunaler, nationaler und europäischer Umweltvorschriften einhalten: Sie bilden die rechtlichen Anforderungen, zu denen sich die EIB-Gruppe im Rahmen des UMS verpflichtet hat.

Die EIB-Gruppe führt dazu ein Umweltrechtsregister, das von einem externen Umweltrechtsexperten eingerichtet wurde und gepflegt wird. Das Register umfasst unter anderem folgende Auflagen:

- Umweltgenehmigungen des luxemburgischen Umweltministeriums
- Vorschriften für das Recycling, Trennen und Entsorgen von Abfällen
- gesundheits- und sicherheitsrechtliche Vorschriften für die Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Gefahrstoffen
- Vorschriften für den Ausstoß von Luftschadstoffen, Gasen und Staub
- Vorschriften über Energieeffizienz, Energiemanagement, Gebäudeinstandhaltung und den Einsatz von Kältemitteln
- Vorschriften für Wasser, Abwasser, Abwasserbeseitigung und Kanalisation

Für die Anwendung der geltenden Umweltvorschriften sind die einzelnen Geschäftsbereiche zuständig, denen Änderungen und Aktualisierungen mitgeteilt werden. Die meisten Umweltauflagen betreffen den Betrieb und die Instandhaltung des Gebäudes. Zuständig ist deshalb die Hauptabteilung Gebäude und Logistik in der Direktion Zentrale Dienste der EIB.



10. KOMMUNIKATION

Einer der Grundpfeiler der EMAS-Verordnung ist die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern. Interne Stakeholder einschließlich Besucher können die Umweltauswirkungen des EKI-Gebäudes erheblich beeinflussen: von geringerem Stromverbrauch über effizient genutzte Büroausstattung bis zu niedrigerem Papierverbrauch durch weniger Ausdrücke. Die EIB-Gruppe informiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend darüber, was sie wie und warum in diesem Bereich leistet: Dies fördert umweltfreundliches Verhalten und das Engagement für unsere Umwelleistung.

Das EMAS-Kernteam hat in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen der EIB-Gruppe Artikel veröffentlicht, die das Umweltbewusstsein schärfen und Verhaltensweisen verändern sollen. Die Informationen müssen leicht verständlich sein und den Schwerpunkt auf das Umweltengagement der Abteilungen legen, sei es in einer Nachrichtenstory, Fallstudie oder einem Newsletter, den Direktionen aus der ganzen Gruppe herausgeben. Dies kann auch externe Aktivitäten und Initiativen einschließen. 2019 wurden im Intranet der EIB unter anderem folgende Artikel veröffentlicht:

- Wo steht die Umweltpolitik der Bank?
- Verpackungen – die Entwicklung geht weiter
- PJ-Newsletter: EIB ist EMAS-registriert
- Wir feiern den Weltwassertag
- Welche Farbe hat die Cloud? Unser digitaler Fußabdruck und wie er sich verkleinern lässt.
- Kreislaufwirtschaft konkret: Wiederverwendung alter Handys und Computer
- Einwegplastik? Nein danke!
- Neue nachhaltige Reinigungsmittel
- Damit Salat noch grüner wird – die Öko-Box
- Ausstellung zum Thema Einwegplastik

Nicht minder wichtig sind die Kommunikation mit externen Stakeholdern und die Berichterstattung über unsere interne Umwelleistung: Wir lassen auf Worte Taten folgen und zeigen, welche Umwelt- und Sozialstandards wir für unseren Geschäftsbetrieb anlegen. Das wichtigste Instrument der externen Kommunikation ist die Umwelterklärung. Die EIB-Gruppe bestand das erste EMAS-Überwachungsaudit im April 2019. Im Juli 2019 wurde die [Umwelterklärung der EIB-Gruppe 2019](#) veröffentlicht. Eine Pressemitteilung und Storys in den sozialen Medien flankierten die Veröffentlichung, um die interne Umwelleistung der Gruppe breiteren Kreisen bekannt zu machen.

2019 wurde die EIB-Gruppe für die jährlichen EMAS Awards nominiert. In Anerkennung ihres Einsatzes für die Steuerung der internen Umwelleistung erhielt sie eine Ehrengabe, die internen und externen Stakeholdern in Presseartikeln und über die sozialen Medien kommuniziert wurde. Der EIB-Präsident erwähnte sie auch in seiner Weihnachtsansprache 2019.

Die vorliegende Umwelterklärung wird im November 2020 veröffentlicht. Die öffentlich verfügbaren Informationen und Daten zur Umwelleistung der EIB-Gruppe 2019 sind somit auf dem neuesten Stand.



11. ANHANG I – METHODISCHE ANNAHMEN

Um über die CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe und die für die Umwelterklärung erforderlichen Kennzahlen Bericht erstatten zu können, müssen in manchen Fällen Verbrauchsdaten geschätzt, extrapoliert oder konvertiert werden. Die EIB-Gruppe orientiert sich am Treibhausgas-Protokoll des WRI. Sie muss daher nachweisen, dass ihr Ansatz die Berichterstattungsgrundsätze der Konsistenz und Transparenz einhält, und alle Annahmen und Verfahrensschritte aufführen:

Beschäftigtenzahl

- Alle Angaben zur Beschäftigtenzahl in diesem Bericht sind in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ausgedrückt und stammen von der Direktion Personal. Aus Gründen der Konsistenz mit der Methodik für die CO₂-Bilanz enthalten die VZÄ-Zahlen für das EKI-Gebäude nur Beschäftigte der EIB-Gruppe. Beschäftigte von Auftragnehmern bleiben unberücksichtigt.

Gebäude

Strom

- 2019 wurden monatliche Energieverbrauchsdaten für das EKI-Gebäude erhoben.
- In der Vergangenheit wurde der Stromverbrauch für den gesamten WKI- und EKI-Campus überwacht und im Verhältnis 60:40 aufgeteilt, das heißt, 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs wurden dem EKI-Gebäude zugeordnet.
- Stromemissionen werden netto als emissionsneutral angesetzt, da der eingekaufte Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Eingekaufter Dampf

- Für das EKI-Gebäude werden monatliche Verbrauchsdaten erhoben.
- Der Emissionsfaktor stammt vom Versorger, der Stadt Luxemburg. 2018 wurde das Kraftwerk auf dem Kirchberg auf 50 Prozent Holzpellets umgestellt. Seine Energielieferungen werden daher netto als emissionsneutral angesetzt.

Rechenzentren

- Unsere externen Rechenzentren melden der EIB-Gruppe ihre monatlichen Verbrauchsdaten. Der Anteil des EKI-Gebäudes am Gesamtverbrauch wird diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet.
- Die Stromemissionen werden netto als emissionsneutral angesetzt, da der eingekaufte Strom in den Rechenzentren ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Wasser

- Für das EKI-Gebäude werden monatliche Verbrauchsdaten erhoben. Der Defra-Emissionsfaktor für Wasser und Abwasser wird auf die Wasserverbrauchsdaten angewandt.⁵

Abfälle

- Seit 2018 liegen monatliche Daten zum Abfallaufkommen für das EKI-Gebäude vor.

⁵ Die Defra ist die britische Behörde für Umwelt, Ernährung und den ländlichen Raum. Sie veröffentlicht seit 2002 jährlich Emissionsfaktoren, mit denen die EIB-Gruppe ihre CO₂-Bilanz berechnet. Aus Gründen der Konsistenz wurden hier dieselben Emissionsfaktoren benutzt.

- In der Vergangenheit wurden die monatlichen Aufkommensdaten nach Abfallart, Entsorgungsmethode und EAK-Code für den gesamten WKI- und EKI-Campus erhoben. Der Anteil des EKI-Gebäudes am Gesamtabfallgewicht wurde diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet.
- Bei der Umrechnung der Abfälle in CO₂ werden die Emissionsfaktoren der Defra herangezogen.

Papier

- Der Papierverbrauch und die damit verbundenen Emissionen werden mithilfe der Ausgabestatistiken der Anbieter für unsere Drucker vor Ort und der Beschaffungsdaten unseres Kopierzentrums berechnet.
- Da die Daten des Kopierzentrums Beschaffungsdaten für unsere Drucker vor Ort enthalten, werden diese herausgerechnet, um eine Doppelerfassung zu vermeiden. Die Statistiken für die Drucker vor Ort weisen die Gesamtzahl der DIN A3- und DIN A4-Seiten aus, die jeden Monat an allen Bürodruckern ausgedruckt werden.
- In der Vergangenheit konnte der jeweilige Anteil der ein- und beidseitig ausgedruckten Seiten nicht ermittelt werden. Analysen deuteten auf einen mehrheitlich beidseitigen Druck hin. Deshalb wurden alle Ausdrücke als beidseitig angenommen.
- 2019 konnte die EIB-Gruppe erstmals ein- und beidseitige Ausdrücke exakt aufschlüsseln. Anhand der ermittelten Anteile von 71 Prozent einseitigem und 29 Prozent beidseitigem Druck wurde der Papierverbrauch seit 2016 neu berechnet und ausgewiesen.
- Berücksichtigt werden außerdem die Papiergröße (wie DIN A3, A4 usw.) und das Papiergewicht (Gramm pro Quadratmeter). Das gesamte Papier wird in Blätter umgerechnet, die DIN A4 100 Gramm pro Quadratmeter entsprechen. Das Gesamtpapiergewicht wird mithilfe der Defra-Emissionsfaktoren für Materialnutzung in Emissionen umgerechnet.
- Der Anteil des EKI-Gebäudes am Gesamtverbrauch wird diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet.

Mobilität

Flüge

- Unser Reisebüro übermittelt eine detaillierte Aufschlüsselung aller Flüge nach Gesamtentfernung, Kabinenklasse, Abflug- und Bestimmungsort.
- Anhand dieser Angaben wird die Flugstrecke gemäß Defra-Klassifikation bestimmt, zum Beispiel Inlandsflug (innerhalb Großbritanniens), Kurzstrecke (< 3 700 Kilometer von/nach Großbritannien), Langstrecke (> 3 700 Kilometer von/nach Großbritannien) oder internationaler Flug (nicht von/nach Großbritannien).
- Bei der Umrechnung in CO₂ werden die Defra-Emissionsfaktoren für Flugstrecke und Kabinenklasse (wie Economy oder Business) zugrunde gelegt.
- Der Anteil des EKI-Gebäudes an den Gesamtflugemissionen wird diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet. Wir arbeiten jedoch an einer genaueren Darstellung anhand der Standortdaten der Beschäftigten.

Bahnreisen

- Unser Reisebüro übermittelt eine detaillierte Aufschlüsselung aller Bahnreisen nach Gesamtentfernung, Abfahrts- und Bestimmungsort usw.
- Bei der Umrechnung in CO₂ werden die Defra-Emissionsfaktoren für internationalen Bahnverkehr herangezogen.

- Der Anteil des EKI-Gebäudes an den Gesamtbahnemissionen wird diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet. Wir arbeiten jedoch an einer genaueren Darstellung anhand der Standortdaten der Beschäftigten.

Pendelverkehr

- Wir erfassen für das EKI-Gebäude die durchschnittliche Zahl freier Autostellplätze pro Monat.
- Wird diese Zahl von den insgesamt verfügbaren Stellplätzen abgezogen, ergibt sich der monatliche Durchschnitt der genutzten Stellplätze.
- Für die durchschnittliche tägliche Pendelstrecke werden auf Basis einer EU-Umfrage von 2007⁶ 35 Kilometer angesetzt. Multipliziert mit der Anzahl der Arbeitstage ergibt dies die Gesamtstrecke pro Monat und Quartal.
- Bei der Umrechnung in CO₂ wird der Defra-Emissionsfaktor für ein unbekanntes durchschnittliches Fahrzeug zugrunde gelegt.

Dienstwagen

- Bei Dienstwagen werden die monatlichen Kilometerstände herangezogen.
- Wird der vorherige vom aktuellen Stand abgezogen, ergeben sich die zurückgelegten Kilometer.
- Die Emissionen werden anhand des vom Hersteller angegebenen CO₂-Ausstoßes pro vom Fahrzeug zurückgelegten Kilometer berechnet.
- Auf Basis des Gesamtwerts wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor berechnet.

Mietwagen

- Alle Mietwagendaten stammen von zwei Hauptanbietern:
 - Einer der Anbieter übermittelt eine detaillierte Aufschlüsselung der zurückgelegten Kilometer für Benzin- und Dieselfahrzeuge.
 - Der andere übermittelt eine Quartalszusammenfassung der durchschnittlichen pro Tag zurückgelegten Kilometer, ohne nach Kraftstoffart zu unterscheiden.
- Diese Zahlen zusammengenommen ergeben die Gesamtkilometerleistung. Der Anteil des EKI-Gebäudes wird diesem nach der prozentualen Beschäftigtenzahl zugeordnet.
- Die Emissionen werden mithilfe der Defra-Emissionsfaktoren für ein durchschnittliches Benzinfahrzeug, ein durchschnittliches Dieselfahrzeug und ein unbekanntes durchschnittliches Fahrzeug berechnet.

Kleinbusse

- Für die Pendelkleinbusse werden Daten zum Gesamtkraftstoffverbrauch und zu den zurückgelegten Kilometern erhoben.
- Für die Umrechnung in CO₂ wird der Emissionsfaktor des Herstellers für CO₂ pro verbrauchten Liter Kraftstoff zugrunde gelegt.

⁶ <http://delano.lu/d/detail/news/study-french-dominate-capital-luxembourgers-commute-furthest/156262>

12. ANHANG II – ABGESCHLOSSENE MASSNAHMEN

Die folgende Tabelle enthält alle Maßnahmen, die im Rahmen des Systems für Umweltmanagement und -betriebsprüfung der EIB-Gruppe abgeschlossen wurden:

	MASSNAHME	Fällig	Status
M6	Unterzähler installieren, um die Datenqualität zu verbessern	Dez. 18	Abgeschlossen
M7	Pendelbusflotte durch kraftstoffeffizientere Fahrzeuge ersetzen	Dez. 17	Abgeschlossen
M14	Einstellungen für die Lüftungsgeräte anpassen	Juni 19	Abgeschlossen
M17	Vierteljährlich über das organische Abfallaufkommen Bericht erstatten	Dez. 19	Abgeschlossen
M20	Vierteljährlich über das allgemeine Abfallaufkommen Bericht erstatten	Dez. 19	Abgeschlossen
M21	Kunststoff-Audit durchführen, um zu ermitteln, welche Kunststoffprodukte verbannt werden können	Juni 19	Abgeschlossen
M23	Follow-me-Drucksystem einführen, um Papierabfälle zu verringern	Dez. 17	Abgeschlossen
M25	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Auftragsvergabe in umweltorientierter Beschaffung fortbilden	Dez. 19	Abgeschlossen
M26	Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an von der Abteilung Auftragsvergabe abgewickelten Ausschreibungsverfahren beteiligt sind, Zugang zur EMAS-Umweltpolitik und zum Handbuch Umweltorientierte Beschaffung geben	Dez. 19	Abgeschlossen
M28	Anzahl der Drucker vor Ort reduzieren	März 20	Abgeschlossen
M15	In bestimmten Bereichen Fensterfolien anbringen, um den Wärmeverlust zu verringern	Dez. 19	Eingestellt – bessere Lösung gefunden
M18	Audit durchführen, um zu ermitteln, wie das organische Abfallaufkommen reduziert werden kann	Juni 19	Eingestellt – bessere Lösung gefunden
M19	Audit durchführen, um zu ermitteln, wie das allgemeine Abfallaufkommen reduziert werden kann	Juni 19	Eingestellt – bessere Lösung gefunden

Umwelterklärung 2020

(Datenbasis 2019)

November 2020



**Europäische
Investitionsbank-Gruppe**



Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-22000
www.eib.org – ✉ info@eib.org

Europäische Investitionsfonds
37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
☎ +352 2485-1
www.eif.org – ✉ info@eif.org